

Wiener Würfeluhr weltweit Kult-Design fürs Handgelenk

Nach einer fulminanten Premiere in den USA präsentiert das Design-Trio lichterloh ab 12. Juni tragbare Normalzeit an seinem Wiener Stammsitz und lädt pünktlich – am – 12. Juni ab 18 Uhr zum Fest. Als Ehrengast fliegt Normalzeit-Designer Fredi Brodmann aus New York ein: Time For Vienna! Mit Wein, Saxofon, Punschkräften plus Zifferblatt und der Wiener Würfeluhr aktuell neu als Armbanduhr sowie Kunstobjekt und Interieur Design

Zeitgeschichte zeitgemäß immer verfügbar: Die Wiener Würfeluhr – seit dem Jahr 1907 konstant ein Wahrzeichen ihrer Stadt – zeigt ab sofort *Normalzeit* auch am Handgelenk an. Und das weltweit. Nach einer fulminanten Premiere in New York auf einer der bedeutendsten Möbel- und Design-Messen, der *International Contemporary Furniture Fair (ICFF)*, präsentiert das Design-Trio *lichterloh* am 12. Juni ab 18 Uhr seinen jüngsten Coup – die *Normalzeit Armbanduhr* – am Wiener Stammsitz. Zeitgleich zur Schaufenster-Präsenz in der New Yorker Fifth Avenue bei Edel-Juwelier *Wempe* können Wienerinnen und Wiener die *Normalzeit Uhr* in der Gumpendorfer Straße 15-17 in Augenschein nehmen. Bei einem Fest mit Open End. Schon auf der *ICFF* in New York hatten der österreichische Generalkonsul *Georg Heindl* und Außenhandelskommissär *Michael Friedl* die *Normalzeit Uhr* in ihrer historischen und emotionalen Bedeutung hervorgehoben.

Stadt-Ikone als stilvolles Accessoire

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war die Wiener Würfeluhr als öffentlicher Zeitmesser durch ihr charakteristisches Achteck und Zifferblatt mit Punkten und Deltoiden für die Minuten sowie dem Schriftzug *Normalzeit* zur Stadtmöbel-Ikone gereift. *Lichterloh*, als Kunsthandelsgesellschaft seit mehr als 20 Jahren international tätig, initiierte mit dem ebenfalls aus Wien stammenden und seit 1987 in New York lebenden Award winning Designer *Fredi Brodmann* nach Vorlage dieser Würfeluhr die *Normalzeit Armbanduhr*. Entsprechend der Geburtsstunde des Originals im Jahr 1907 wurde die *Normalzeit Uhr* in limitierter Auflage von nur 1907 Stück und durchnummeriert produziert.

Design-Originalen auf der Spur

Längst eilt *lichterloh* der Ruf voraus, auf der Suche nach Design-Originalen stets zur rechten Zeit am richtigen Ort zu sein. Als 2007 in Wien die städtischen Würfeluhren abmontiert und durch neue ersetzt wurden, war das ebenso. *Lichterloh* erwarb spontan die Original Würfeluhren und sicherte sich die Rechte auf die Wort- und Bildmarke. Pünktlich zum 20-Jahre-Jubiläum ihrer Kunsthandelsgesellschaft stellten *Dagmar Moser*, *Christof Stein* und *Philipp-Markus Pernhaupt* die Wiener Würfeluhr ab 2011 wieder ins Rampenlicht. In einer Ausstellung mit der österreichischen Elite der Bildenden Kunst, in einem Buch, in einer Auktion im *Wiener Dorotheum*, als Exponat für das *Technische Museum Wien* und nicht zuletzt als Interieur Design in Form hipper Stehtische.

Jetzt drehte *lichterloh* die Wiener Würfeluhr nochmals weiter – zur tragbaren *Normalzeit Armbanduhr*.

Uhren-Designer mit mehr als einem Tick Trend-Gespür

Lichterloh dabei zur Seite stand *Fredi Brodmann*. Der gebürtige Wiener und Wahl-New-Yorker avancierte nach einem illustren Vorleben als Grafiker und Cartoonist binnen drei Jahrzehnten in den USA zum gefragten Uhren-Designer. Unter anderem sorgten Zeitmesser für die *US-Military Branches* und eine Hommage an die *Beatles* für Furore – bei letzterer Uhr spazieren die vier Pilzköpfe über ein als Abbey Road stilisiertes Uhrblatt. Statt Ziffern gibt es Zebrastrifen. Die von ihm entworfene *Normalzeit Armbanduhr* markiert nun weltweit eine einzigartige Qualitäts-Armbanduhr – aus Österreich.

Messe als Pate für pulsierende Idee

Die *International Contemporary Furniture Fair (ICFF)* in New York mit 500 ausstellenden Designlabels aus 30 Ländern war schon allein durch ihre Bedeutung würdiger Schauplatz für die Weltpremiere *Normalzeit Armbanduhr*. Tatsächlich ist sie aber sogar der

Ursprungs-Ort für die Idee. 2014 trafen hier *lichterloh*-Co-Geschäftsführer *Christof Stein* und Designer *Fredi Brodmann* erstmals aufeinander. Die am Stand von *Wien Products / lichterloh* weithin sichtbar ausgestellte Wiener Würfeluhr zog *Brodmann* gleich einem Wegweiser als Gruß aus seiner Geburtsstadt Wien magisch an.

Fest als Hommage mit Open End

Die Präsentation der *Normalzeit Armbanduhr* am 12. Juni ab 18 Uhr am *lichterloh*-Stammsitz in der Wiener Gumpendorfer Straße 15-17 gestaltet sich als generelle Hommage an die Wiener Würfeluhr. Und so tickt an den Wänden das Zifferblatt der Original Wiener Würfeluhr. Weiters sind aus der 2011 organisierten *Normalzeit*-Ausstellung noch einmal zwei Kunst-Installationen exklusiv zu sehen. – In der ehemaligen *Anker*-Brotfabrik hatten 2011 auf Initiative von *lichterloh* 12 österreichische zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler das Thema Zeit in Interaktion mit der Wiener Würfeluhr interpretiert. Auf der Wiener Würfeluhr als Bar-Tisch stehen in Kooperation mit der Wiener Landwirtschaftskammer Weine von Jungwinzern und am Buffet als Nachspeise essbare Würfeluhren alias *Landtmann*-Punschkräpfen bereit. Für New Yorker Flair sorgt live ein Saxofonspieler. Ist es indoor zu eng, öffnet sich outdoor der benachbarte Hof.

Unaufhörlich rücken dabei die Zeiger der *Normalzeit Uhr* stetig voran – so ist die Uhr ab sofort mit Bändern in sechs verschiedenen Farben des Wiener Leder-Designers *Robert Horn* erhältlich.

Die Wiener Würfeluhr

Chronologie eines Wahrzeichens

Die Wiener Würfeluhr wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts für die Stadt Wien entworfen, produziert und an markanten Plätzen positioniert. Als Stadtmöbel seit mehr als 100 Jahren visualisiert die Wiener Würfeluhr aktuell an 73 Standorten im Stadtgebiet *Normalzeit* und entwickelte sich zum wegweisenden Leitbild sowie Kult-Treffpunkt.

1907

Die erste Wiener Würfeluhr wird an einem Lichtmast an der Kreuzung Opernring / Kärntner Straße in der Wiener Innenstadt montiert. Erdacht und hergestellt vom *Wiener Stadtbauamt* gemeinsam mit der Firma *Ing. Emil Schauer* zieht sie durch ihr innovatives Design alle Blicke auf sich. Das Gehäuse ist achteckig und an den Ecken abgeschrägt. Das Uhrblatt weist an Stelle von Ziffern Punkte und Striche in Deltoid-Form auf. Insgesamt wiegt die Wiener Würfeluhr an die 70 Kilogramm und ist mehr als einen Kubikmeter groß. Eine Mutter-Uhr in der nächstgelegenen Plakatsäule an der Wiener Ringstraße steuert durch elektrische Impulse die Zeigerwerke im Würfelgehäuse.

1910

Wien führt die *Mitteleuropäische Zeit* ein. Fortan gilt sie als *Normalzeit*.

1926-1938

Parallel zur voranschreitenden Elektrifizierung folgen weitere Würfeluhren im Wiener Stadtbild. 1938 gibt es bereits 37 Würfeluhren. Die Ziffernblätter werden zu Werbeträgern. Sowohl Erzeugerfirma als auch Stadt Wien verewigen sich mit *Ing. Emil Schauer*. *Wien XIX* oder *Schauer* und *Normalzeit* sowie dem Wiener Stadtwappen.

1950-1980

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges folgt die zweite Ausbauphase. 1971 geht die erste funkgesteuerte Wiener Würfeluhr in Betrieb. Ende 1980 weist Wien die Rekordzahl von 78 Würfeluhren auf.

2002

Satelliten-Navigation steuert ab sofort die Wiener Würfeluhren.

2007

Die Wiener Würfeluhr wird privatisiert. Alle Wiener Würfeluhren werden durch neue ersetzt und für zehn Jahre der *Wiener Städtischen Versicherung* überantwortet. Zu diesem Zeitpunkt erwirbt die Kunsthandelsgesellschaft *lichterloh* die noch intakten historischen Würfeluhren und würdigt sie als Design-Objekte.

2010-2011

Zum 20-Jahre-Firmenjubiläum initiiert *lichterloh* das Kunstprojekt *Normalzeit. Zwei Dekaden lichterloh* sowie ein Buch. 12 international renommierte österreichische Künstlerinnen und Künstler der Bildenden Kunst interpretieren mit dem Ausgangspunkt Wiener Würfeluhr das Thema Zeit in einer Ausstellung. Das *Technische Museum Wien* nimmt eine Original Wiener Würfeluhr in seine Sammlung auf.

2012

Im *Dorotheum* findet erstmals die international beachtete Auktion *Austrian Design* – Objekte aus den Jahren 1920 bis 1960 – statt. Unter den Toplosen ist jene Wiener Würfeluhr, die bis 2007 den Stock-im-Eisen-Platz beim Wiener Stephansdom zierte.

2015

Nach Vorlage der Wiener Würfeluhr im Design von *Fredi Brodmann* präsentiert *lichterloh* als Weltpremiere die *Normalzeit Armbanduhr* in New York.

Designer Fredi Brodmann

Ein Lebenslauf

Geboren 1956 in Wien hat der Wahl-Amerikaner *Fredi Brodmann* die Zeit seit jeher mit humoristischem Augenzwinkern im geübten Griff. Schon vor seiner Karriere als gefragter und viel beschäftigter Uhren-Designer sorgte der Kreative als Cartoonist und Illustrator für Aufsehen. Nach einer Ausbildung als Gebrauchs- und Werbegrafiker mit Schwerpunkt Corporate Identity, Typografie und Werbung wirbelte er durch die Redaktionen deutschsprachiger wie internationaler Zeitungen und Magazine. Mit sprühendem Geist und handwerklicher Perfektion setzte er in der *Süddeutschen Zeitung* oder *Münchner Abendzeitung* ebenso Blickpunkte wie in *Playboy*, *Lui*, *Penthouse*, *Psychology Today*, *Medical Tribune* oder *Transatlantik*.

Parallel dazu gastierte er im TV und publizierte Bücher in unterschiedlichsten Verlagen wie etwa *rororo Berlin* oder *Goldmann München*. Die Bandbreite reicht dabei von Beziehungs-Cartoons bis hin zu surrealistischen Perspektiven. Ausstellungen in Wien – etwa im *Museum für Angewandte Kunst* – sowie in München ergänzen sein Portfolio.

Innovatives Branding

1979 besuchte *Fredi Brodmann* erstmals New York und siedelte sich – nach siebenjährigem Pendeln zwischen München und den USA – 1987 endgültig in New York an. Bereits 1985 hatte er begonnen, sich mit seinen Design-Ideen auch in der Uhrenbranche einen Namen zu machen. Kontinuierlich baute er als Designer und Innovator sein Business aus. Internationale Uhren- und Lifestyle-Brands wie *Watch Me*, *Ventura*, *Visual Visions*, *Bulova*, *Gotcha*, *Puma* oder *Pierre Junod* sowie *Air Force*, *Army* und *Navy* zählten und zählen zu seinen Auftraggebern.

Zwischendurch bleibt immer noch Zeit für Sidesteps. So erfand er jüngst die *Brodmann Blades* – Ping-Pong-Schläger ohne Griff zum Überstülpen wie ein Handschuh. Im vergangenen Jahr hieß es für den unermüdlichen Zeiteinsparer dann – *Normalzeit*. Jetzt. Mit dem Impulsgeber *lichterloh* kreierte *Fredi Brodmann* mit nie verloren gegangenenem Gefühl für seine Heimatstadt Wien sein neuestes Design für eine Armbanduhr.

Designpreise

- *Wiener Art Directors Club* – Preis für Innovative Verpackung von *Timepieces* by *Ventura*
- *Design Plus* für *Timepieces*-Uhrenkonzept
- 1. Preis für *Segments* – *JA Show* in New York

Kunsthandelsgesellschaft *lichterloh*

Ein Kurz-Porträt

Seit mehr als zwei Dekaden suchen und finden, restaurieren und bewahren, vermitteln und veräußern *Dagmar Moser, Christof Stein* und *Philipp-Markus Pernhaupt* von der weltweit tätigen Wiener Kunsthandelsgesellschaft *lichterloh* österreichisches und internationales Design des 20. Jahrhunderts. 1990 im bis heute bestehenden Trio gegründet liegt der Fokus dabei auf Objekten der 1920er bis 1970er-Jahre. Die Schauräume nahe dem Wiener Museumsquartier umfassen 400 Quadratmeter und erlauben eine großzügige Präsentation der ausgewählten Stücke.

Schwerpunkt Austrian Design

Im kreativen Spannungsfeld von Design-Klassikern und Design-Stücken gänzlich unbekannter Entwerfer zählt bei der Auswahl stets die Poesie des Entwurfes im Zusammenspiel mit der perfekten Form und der jeweils charakteristischen Persönlichkeit des Objektes. Aktuelles Schwerpunkt-Projekt ist die Marke *Austrian Design*. Österreichische Entwürfe werden im internationalen Kontext kategorisiert und katalogisiert sowie auf ausländischer Bühne inszeniert. In Wien etablierte *lichterloh* dafür nahe des Hauptbahnhofes in einem der derzeit spannendsten Stadtentwicklungsgebiete Wiens auf dem Areal der ehemaligen Brotfabrik des österreichischen Traditionsunternehmens *Anker* im Verbund mit anderen Galerien einen neuen Hotspot.

Eigene Möbel-Linie

Mit einer hauseigenen Möbel-Linie setzt das Team von *lichterloh* zusätzlich Akzente. Nach Entwürfen von Co-Geschäftsführer *Philipp-Markus Pernhaupt* reicht die Palette dabei von den Vollholz-Glaskommoden *Montag bis Sonntag* und *Remember* bis zu den Regalen *Knecht* und *Bunt*, letzteres ein Modulsystem mit peppig bemalten Kisten aus alten Dachbodenhölzern. Parallel dazu gedeiht die Zusammenarbeit mit jungen Designern, etwa in Form des *Liquor Torch* nach dem Entwurf von *Tino Valentinitzsch* in Koproduktion mit Architekt und Designer *Carl Auböck* aus der gleichnamigen österreichischen Designer-Traditionsfamilie. Der Vertrieb spezieller internationaler Re-Editionen, etwa Lampen des französischen 1950er-Jahre-Stardesigners *Serge Mouille*, rundet das Spektrum im Kunsthandel ab.

Als Mitglied von *Wien Products* ist *lichterloh* regelmäßig sowohl auf Messen im europäischen Raum als auch in den USA präsent.

Technische Daten

SEIKO AUTOMATIC | Cal. NH35A
316L Edelstahl
Kratzfestes Saphir Glas
Vollfluoreszierendes Zifferblatt
Allergiefreies Silikonband mit Dornschließe in Edelstahl
Limitierte, nummerierte Auflage von 1 bis 1907
Wasserdicht 50m/5Atm
41 Stunden Gangreserve

Pressekontakt

Karin Mück
Burggasse 115 / 11, 1070 Wien
Telefon: +43 699 10 100 282
Mail: karin.mueck@chello.at